



Freiwilligendienste aller Generationen

Das Profil

Freiwilligendienste aller Generationen sind eine neue Engagementform, die gesetzlich verankert und mit Unterstützung des gleichnamigen Programms des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bundesweit Verbreitung finden soll. Verstetigt wurden die positiven Erfahrungen des erfolgreichen Modellprogramms Generationsübergreifende Freiwilligendienste (GüF), in dem sich zwischen 2005 und 2008 ca. 9.000 Freiwillige in über 1.600 Einsatzstellen engagierten. Mit dem neuen Dienst stehen Freiwilligendienste erstmals allen Altersgruppen nach Beendigung der Schulpflicht offen. Als Bildungs- und Orientierungsangebot ist er in besonderer Weise für Personen in biografischen Übergangssituationen (z.B. vom Erwerbsleben in die Nacherwerbsphase) geeignet. Freiwilligendienste aller Generationen treten nicht in Konkurrenz zu anderen Formen bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements. Der neue Dienst zeichnet sich aus durch seine explizite Zielsetzung, Bildungs- und Orientierungsangebot zu sein. Mit klarem Rahmen ausgestattet erweitern Freiwilligendienste aller Generationen die sehr weit gefächerte Palette unentgeltlicher, am Gemeinwohl orientierter Engagementformen.

Wichtige Kennzeichen der neuen Engagementform sind in der Legaldefinition der Freiwilligendienste aller Generationen im SGB VII § 2 Nr. 1a festgeschrieben. Dazu gehören:

1. Eine schriftliche Vereinbarung von Anfang an über die Dauer und den Umfang des Dienstes: Mindestens 8 Stunden pro Woche für mindestens 6 Monate.
2. Der Anspruch auf Qualifizierungsmaßnahmen im Umfang von mindestens 60 Stunden pro Einsatzjahr.
3. Der gesetzliche Unfallversicherungsschutz und die Absicherung über eine Haftpflichtversicherung unabhängig von Träger und Einsatzfeld.
4. Die Fortzahlung des Kindergeldes für die Dauer des Dienstes.



Die Vorteile für die beteiligten Akteure

Freiwillige

Für jeden das passende Einsatzfeld

Die Angebote für Freiwillige erstrecken sich von klassischen Einsatzfeldern (Senior/innenarbeit, Kinder- und Jugendliche) bis hin zu neuen Bereichen (Kultur, Migration, Heranführung von Kindern und Jugendlichen an das Engagement). Im Rahmen des Programms „Freiwilligendienste aller Generationen“ strahlen 46 vom BMFSFJ geförderte und mehrere aus Landesmitteln finanzierte Leuchtturmprojekte in die Regionen.

Einsatzzeiten entsprechen biografischem Hintergrund

Immer mehr Menschen möchten ihre Zeit für gemeinnützige Projekte und Tätigkeiten spenden. Allerdings möchten sie gleichzeitig Freiräume für ihre persönlichen und beruflichen Verpflichtungen bzw. Planungen behalten. Auch wächst das Interesse, sich projektbezogen für einen überschaubaren Zeitraum zu engagieren. Daher wurde für die Freiwilligendienste aller Generationen ein zeitlicher Rahmen festgelegt, der den Freiwilligen eine flexible Gestaltung des Dienstes ermöglicht.

Träger unterstützen und begleiten Freiwillige

Freiwillige werden während ihres Dienstes umfassend unterstützt. Sie erhalten sowohl eine qualifizierte fachliche Anleitung, als auch eine kontinuierliche Begleitung (etwa bei Unklarheiten in der Einsatzstelle, bei rechtlichen Fragen, etc.).

Bildungsangebote werden von Interessen der Freiwilligen geleitet

Für die Engagierten steht ein großes Angebot an Weiterbildung bereit. Es reicht von bestimmten fachlichen Qualifikationen (etwa bei pädagogischen Angeboten, der Telefonseelsorge, Hospizarbeit etc.) über allgemeine Bildung bis zur persönlichen Orientierung.

Engagement- und Kompetenznachweise als Wertschätzung und Referenzen

Ein Freiwilligendienst ist für die persönliche Entwicklung bereichernd und wird zunehmend von Arbeitgebern, Universitäten und Ausbildungsstellen geschätzt. Die für Freiwillige ausgestellten Engagement- und Kompetenznachweise sowie Zertifikate der Weiterbildung können bei Bewerbungen als Referenzen beigefügt werden. Zudem signalisieren Nachweise (etwa in Form von Urkunden) die Anerkennung der Tätigkeit.

Vereinbarungen bringen Transparenz und Sicherheit

Die/der Freiwillige, der Träger sowie die Einsatzstelle schließen über den Einsatz eine schriftliche Vereinbarung ab. Darin wird etwa die Einsatzzeit, die Tätigkeiten sowie ggf. die Zahlung einer Aufwandsentschädigung verbindlich festgelegt.



Schutz vor finanziellen Benachteiligungen

Die Steuerfreiheit von Aufwandsentschädigungen für Freiwillige besteht innerhalb des von ‚Übungsleiterpauschale‘ (EStG § 3 Nr. 26) und ‚Ehrenamtspauschale‘ (§ 3 Nr. 26a EStG) vorgegebenen Rahmens. Eltern, deren Kinder einen Freiwilligendienst aller Generationen absolvieren, erhalten weiterhin Kindergeld.

Im Einsatz gut versichert

Lange Zeit waren Engagierte während ihrer Tätigkeit nicht in jedem Fall gegen Unfall- und Haftungsschäden geschützt. Für die Freiwilligendienste aller Generationen wurden diese Unsicherheiten ausgeräumt: Jede/r Freiwillige ist über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert und wird durch den Träger des Dienstes haftpflichtversichert.

Kommunen und Landkreise

Engagementvielfalt durch einen anerkannten Freiwilligendienst

Kommunale Engagementlandschaften sind weit gefächert, und dennoch spricht nicht jede Engagementform jeden an. Freiwilligendienste aller Generationen bieten Bürgerinnen und Bürgern eine neue Möglichkeit, sich zu engagieren.

Neue Themen und alte Themen neu bearbeiten

Durch den Freiwilligendienst können bestimmte Engagementbereiche aus- oder aufgebaut werden. In Zeiten knapper finanzieller Mittel kann Engagement aus dem Blickwinkel der kommunalen Verpflichtung zur Daseinsvorsorge betrachtet und gezielt gefördert werden. Nicht jede Engagementform passt zu jedem Einsatzfeld!

Auf und Ausbau tragfähiger Netzwerke zum Thema Engagementförderung

Der Freiwilligendienst kann, wenn er z.B. durch eine kommunale Förderungsstelle für freiwilliges Engagement koordiniert wird, verschiedene Organisationen vor Ort effektiv in Verbindung bringen und deren Zusammenarbeit fördern. Dies bringt organisatorische Vorteile (etwa bei gemeinsamen Veranstaltungen etc.) und lässt den Ort bzw. die Stadt als eine Kommune von und für Bürger/innen erscheinen – etwa wenn der/die Bürgermeister/in sich mit Bürger/innen in gemeinsamen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen für Projekte des Freiwilligendienstes einsetzt.

Unterstützung durch Mobile Kompetenzteams

Häufig stellen sich bei der kommunalen Engagementförderung diese Fragen: Wie kann sich der/die Bürgermeister/in für die Idee des Freiwilligendienst begeistern? In welchen Engagementbereichen kann der Dienst am besten etabliert werden? Wie können verschiedene Aufgaben zwischen den Kooperationspartnern verteilt werden? Wie treten sie an die Öffentlichkeit? Die Mobilen Kompetenzteams, die als zentraler Programmbaustein die Aufgabe haben, den Freiwilligendienst in die Fläche zu bringen, beraten Kommunen zur kommunalen Verankerung der Freiwilligendienste.



Vereine, Verbände, Initiativen

Finanzielle Unterstützung bei Qualifizierung und Bildungsangeboten

Der Aspekt der (Weiter-)Bildung ist wesentlicher Bestandteil der Freiwilligendienste aller Generationen. Für die Bildungsangebote können die Träger des Dienstes im Rahmen des Programms „Freiwilligendienste aller Generationen“ Finanzmittel des Bundes abrufen: über die in den Ländern angesiedelten Qualifizierungsträger.

Kompetente Beratung bei allen Fragen zum Freiwilligendienst

Für Organisationen, die Freiwilligendienste anbieten wollen, steht bis Ende 2011 ein professionelles und weit vernetztes Beratungsangebot zur Verfügung – die Mobilen Kompetenzteams. Sie sind in den Bundesländern bei erfahrenen Organisationen angesiedelt und unterstützen bei allen Fragen zum Freiwilligendienst: von Fragen zum Umfang der Einsatzzeiten, über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit bis zu strategischen Hilfestellungen bei der kommunalen Vernetzung.

Planungssicherheit

Zuverlässigkeit ist nicht nur für Träger und Einsatzstellen wichtig, sondern besonders für diejenigen Personen, die von dem Engagement profitieren bzw. unterstützt werden. Daher ist das Dienstmodell der Freiwilligendienste aller Generationen mit seiner Mindesteinsatzzeit von acht Stunden je Woche für sechs Monate sehr vorteilhaft. Zudem tragen die Bildungsangebote zur Zuverlässigkeit bei: Sie qualifizieren die Freiwilligen für deren Tätigkeit und können darüber hinaus – als Teil der Anerkennung der Freiwilligen – eine wertvolle Verbindung zwischen Engagierten und der Organisation stiften.

Unternehmen

Win-Win-Situationen durch Engagementförderung

Die Freiwilligendienste aller Generationen sind für Unternehmen geeignet, die eigenen Strategien im Rahmen der Corporate Social Responsibility (CSR) und Corporate Citizenship (CC) zu schärfen. So können sie durch Projekte, Fördermaßnahmen oder Spenden ihre unternehmerische soziale Verantwortung umsetzen. Das dient der Standortpolitik des Unternehmens und steigert das öffentliche Ansehen. Zudem stärkt es die Zivilgesellschaft – ein beidseitiger Gewinn.

Begleitung der Arbeitnehmer/innen – in der Nacherwerbsphase: Zahlreiche Unternehmen machen sich heute Gedanken darüber, wie sie ihre Arbeitnehmer verantwortungsbewusst in den Ruhestand entlassen können. Die Einbindung an ein Projekt des Freiwilligendienstes kann die Gestaltung der neuen Lebensphase schrittweise erleichtern und interessante Impulse liefern. Zudem kann es dafür sorgen, dass ältere Arbeitnehmer/innen auch nach der Erwerbstätigkeit dem Unternehmen verbunden bleiben – etwa indem sie z. B. Mentorenschaften für Auszubildende übernehmen.